

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
21. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Kameradsfreund“

Nachrichten - Halle'scher Lokalanzeiger - General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Verantwortlicher Redakteur
Dr. Ludwig Gumbert (Halle) und Realrat
Theodor Gumbert (Halle).
Redaktion: Gumbertstr. 16 (Halle) und Hauptstr. 20
Halle a. S.
Druck und Verlag von H. Anton in Halle a. S.
— Preis pro Jahr 21.00 M.

Druck und Verlag von H. Anton in Halle a. S.
— Preis pro Jahr 21.00 M.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Der Reichstag erledigte die vieler Wert-Interpellationen, das Handelsministerium mit England und den Handelsvertrag mit Portugal, der eine Kommission beauftragt wurde.

In Hamburg entfiel auf den Gesessenen im Freihaus eine furchtbare Explosion. Bis abends wurden 10 Tote und 41 Verletzte gezählt. 17 Personen werden vermisst.

Die Krämie der Preussischen Kassenkassette im Betrage von 500 000 Mark ist in der gestrigen Schlusssitzung auf das mit 1000 Mark gesegnete Los Nr. 284 204.

Der Handelsmann Christian Becker aus Dröbich (Kreis Bernburg) wurde schwer verletzt auf seinem Gehfuß aufgefunden und ist alsbald gestorben. Ungefährlich liegt Raubmord vor.

Das Verfahren gegen Hofrichter wird voraussichtlich öffentlich sein.

Das deutsch-englische Fremdenverkehrsamt in London trat für eine beiderseitige Beschränkung der Klüffungen ein.

Das Kabinett Sonnino.

Schneller, als man erwarten durfte, ist in Italien die durch den Sturz Giolittis entstandene Kabinetskrise beseitigt worden, denn innerhalb weniger Tage hat Sonnino, der Führer der Rechten, ein neues Ministerium zusammenzusetzen vermocht. Ueber die Verteilung der einzelnen Ressorts scheint das letzte Wort noch nicht gesprochen worden zu sein, doch steht fest, daß Sonnino seine Mitarbeiter nicht allein den Rechten seiner politischen Gesinnungsgenossen entnommen, sondern auch Mitglieder anderer Parteien zur Regierung herangezogen hat, wie er das schon bei der Kabinetsbildung im Februar 1906 tat und wie es seitens Giolittis ebenfalls geschah, um im Parlament eine festere Position zu haben.

In dem neuen Ministerium finden wir außer Sonnino verschiedene Männer, die schon mehrfach der Regierung angehört haben. Am bekanntesten ist wohl Luzzatti, welcher so und so oft Schatzminister war und den Ruf eines Finanzgenies hat, sich aber auch sonst des größten Ansehens erfreut. Als die Handelsvertragsverhandlungen mit dem Deutschen Reich geführt wurden, war Luzzatti zwar nicht Minister, aber er legte für das Zustandekommen des Vertrags seinen ganzen Einfluß in die Waagschale. Der Nachfolger Tittonis im Ministerium des Meeres, Graf Guicciardini, ist ebenfalls kein Neuling mehr in der Regierung, denn er leitete daselbst Neffort schon im letzten Kabinett Sonnino, ohne daß er in der kurzen Zeit Gelegenheit gehabt hätte, Vorbeurteilungen zu ernten. Man darf aber in ihm das Vertrauen setzen, daß er eine ehrliche Friedenspolitik treiben werde. Ein alter Bekannter ist auch der Marineminister Admiral Giovanni Dattolo, der aus einer Civitavecchiaer Familie stammt, sich 1886 gegen Oesterreich die erste

freiwillige Auszeichnung erwarb und während der Choleraepidemie im Jahre 1884 die Medaille für Verdienst ums öffentliche Wohl erhielt. Er gehört zur Linken und war schon im zweiten Kabinett Pellone Marineminister. Die Seele der Regierung ist jedenfalls Sonnino, der sich um kein Waterloo schon große Verdienste erworben hat. Mit den Finanzen Italiens stand es bekanntlich früher sehr schlecht, namentlich nach dem unglücklichen Feldzuge gegen Abyssinien. Einem Sonnino wurde der Kettler der italienischen Finanzen, er er schien immer als strenger Hüter des Staatshaushalts, weshalb ihm der Name Vestalin des Budgets beigelegt wurde. Wegen der Rücksichtslosigkeit, mit der er die Steuererhöhungen durchführte, erwarb er sich viele Gegner, doch gelang es ihm, ein Defizit von ca. 150 Millionen Lire zu beseitigen und die Staatsfinanzen zu festigen.

Wir verzichten darauf, die mancherlei schwierigen Aufgaben, welche der Lösung durch das Kabinett Sonnino harrten, zu erörtern, denn uns interessiert im gegenwärtigen Augenblick weit mehr die Frage, wie unter der neuen Regierung die Stellung Italiens zum Dreieund sein wird. In der Abtreibung, mit welcher am vorigen Dienstag der deutsche Reichstag eröffnet wurde, ist zwar das Vertrauen in das Zusammenhalten der drei verbündeten Reiche ausgesprochen worden, aber dadurch konnte doch nicht der allgemein vorhersehende Einbruch beseitigt werden, daß Italien in letzter Zeit keine ganz unabweisende Politik trieb, die sich mit der Allianz nicht recht vertrug. Sonnino hatte in seiner Programmrede, mit der er sich im Jahre 1906 dem Parlamente vorstellte, freilich auch Worte zum Dreieund und aufrichtige Freundschaft zu Frankreich und England betont, aber es ist bemerkenswert, daß er gelegentlich der letzten Kommunalwahlen im Februar dieses Jahres in einem Schreiben an seine Wähler warm für den Dreieund eintrat, der wirksam für die Erhaltung des Friedens beigezogen habe, niemand bedrohe und niemandes Recht verletze. Es sei winstenswert, daß die Diplomatie Mittel fände, zwischen den Regierungen Italiens und Oesterreich-Ungarns die vertraulichen und herzlichen Beziehungen wieder anzubahnen, welche geeignet seien, die Lösung schwieriger Aufgaben zu erleichtern. Diese Auffassung Sonninos berechtigt zu der Hoffnung, daß in seinem Kabinett das treue Festhalten am Dreieund die Basis der internationalen Politik Italiens sein werde. Ob sich jedoch Sonnino lange am Ruder zu halten vermag, ist fraglich, denn er kann nur mit wechselnden Parlammenten regieren, was ihm seine Aufgabe ungemein schwierig machen wird.

Die Botschaft des Präsidenten Taft.

Washington, 7. Dezember. Die Botschaft des Präsidenten Taft an den Kongress ist kurz und in maßvollem Tone gehalten. Die vorgeschlagenen Veränderungen an dem Antitrustgesetz und an dem Gesetz über den zwischenstaatlichen Handel sowie die neuen Vorschläge für die Erhaltung der nationalen Wälder und die Verbesserung der Wasserstraßen und der Bewässerung werden für Sonderberichtigungen vorbehalten. Die Botschaft beginnt mit der Erklärung, daß die Beziehungen der Vereinigten Staaten

zu allen auswärtigen Regierungen fortwährend auf der normalen Grundlage der Freundschaft und des guten Einverständnisses sich bewegen und allgemein befriedigend sich entwickeln, beschäftigt sich dann zunächst mit Europa und schließt an erster Stelle den Fortschritt der diplomatischen Verhandlungen mit Großbritannien. Eine Frage von größerer internationaler Bedeutung als die Fischereifrage sei dem Hoher Schiedsrichtershof bisher nicht unterbreitet worden. Da es den landüblichen Gewohnheiten nicht gelungen sei, innerhalb der vereinbarten Frist zu einer Vereinbarung zu gelangen, müße auch in diesem Fall ein Schiedsgericht eingeholt werden. Das Abkommen über die Beilegung der Differenzen zwischen den Vereinigten Staaten und Kanada einschließlich der Aufteilung von gewissen Grenzgewässern sei von Großbritannien noch nicht ratifiziert worden. Verhandlungen über eine internationale Konvention für den Schutz der Walforen seien mit Großbritannien, Japan und Rußland im Gange und vertragen eine befriedigende Lösung. Die Beschlässe der Vorberer Schiedsrichtershofen bedeuteten eine außerordentlich befriedigende Abschließung des internationalen Schiedsrechts, was es hohe zu hoffen, daß ihr zweckmäßiger und lohnlicher Charakter ihre allgemeine Annahme sicher und eine der Hindernisse beseitigt, die bisher der Einführung eines internationalen Schiedsgerichts im Wege standen. Die Haltung der Vereinigten Staaten gegenüber der Annexion einer internationalen Epitheregenese ist von den Vereinigten Staaten angenommen, sie werden aber kein Abkommen unterzeichnen, das die europäischen Teilnehmer über die Einführung irgend einer Art von Verwaltung auf den Inseln abschließen könnten. Schließlich wird bezüglich des europäischen Handels der amerikanische Anteil an dem dortigen Handel infolge der Fortschritte des verfallenen Regimes besser sein denn je.

Zum lateinischen Amerika übergehend bemerkt der Präsident, die veränderten Verhältnisse in den Vereinigten Staaten und den sich verändernden Verhältnissen der Vereinigten Staaten in der Welt zu führen, außerdem veränderbar lassen. Aber weder diese Doktrin noch irgend eine andere könne eine unverantwortliche Regierung führen, die sich ihren Verpflichtungen zu entsziehen suche unter dem unrichtigen Vorwand von Herrschaft über die Vereinigten Staaten. Der internationale Handel wird eine geistliche Entwicklung entsprechend den fortwährend verbesserten Einrichtungen, an denen die gesamte große Welt für das lateinische Amerika geht. Nachdem die Botschaft die Beilegung des Verhältnisses zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko im Mittelpunkt der Botschaft, die Übertragung der Gerichtsbarkeit im Mississippi an König Edward und die Freundschaft mit Mexiko erwähnt hat, die bei der jüngsten Begegnung der Präsidenten in El Paso zu Tage getreten sei, wendet sie sich gegen Nicaragua und seine angrenzende Regierung. Zwei Amerikaner seien auf eigenen Verlangen des Präsidenten jedoch hingerichtet worden unter der Beschuldigung, reguläre Offiziere einer organisierten Streitkraft der Revolution gewesen zu sein, die seit einigen Wochen im Gange sei und zur Zeit etwa die Hälfte der Republik beherrsche. Die amerikanischen Regierung werde mit Umlicht und Wohlwollen bei der Wahrung des Souveränitätsbestandes und ihrer Würde, ihre Pflicht gegen die amerikanischen Interessen und die Sache der Zivilisation in Nicaragua unverrückt im Auge behalten. Mit Bezug auf den ferneren Osten wiederholt die Botschaft, daß Amerika für Gleichberechtigung und gerechtfertigte Anerkennung der Integrität Chinas eintritt. Die diplomatische Verbindung mit Japan sei ausserordentlich ausdauernd sei. Die Beteiligung amerikanischer Banken an der chinesischen Eisenbahn

Die schöne Erzellen.

Roman von E. Thurnau.
Halle, 1909.
„Ah, reizend, reizend“, schmollte sie, den Köcher so haltend, daß er eine Art von Schirm zwischen ihr und einer nahebelebenden Wandergewölbe bildete. „Welcher Ton! Welche Miene! Das also ist der Dank für meine Liebenswürdigkeit!“
Graf Günther lag ihr flüsternd in die spottfunkelnden Augen.
„Erzellen, auf die Gefahr hin, in Ihren Augen für immer und alle Zeit für einen Barbaren zu gelten, sage ich Ihnen ganz offen: ich will und mag Ihre Liebenswürdigkeit nicht!“
„Wie aufrichtig!“
„Es ist nicht — unhöflich, bösehaft, ich weiß das. Dennoch zwingen mich die Verhältnisse zu der Bitte: Lassen Sie uns dieser Komödie das gute Ende machen ein Ende machen. Das ist Ihnen aus beiden von Freundschaft, auch im oberflächlichsten Sinne des Wortes, nicht mehr die Rede sein kann, werden Sie begrifflich finden. Wozu also diese Komödie, die ja im Grunde recht anständig ist? Ich werde Ihnen ausweichen; tun Sie das selbe.“
„Und wenn ich es nicht will?“ fragte sie mit einem leisen Lächeln, das ihn vollends empörte.
„Das wäre bedauerlich“, erwiderte er kalt. „Sie würden mich dadurch zu einem Verräter an Gelanterte zwingen, der mit einer Dame gegenüber natürlich nicht leicht fallen würde, zu dem ich aber jedenfalls greifen müßte, wenn mir kein anderer Ausweg bliebe. — Wie hind vollkommnen fertig miteinander, und die Gesellschaft soll nicht im Ueblichen darüber bleiben, daß es so ist.“
Die schöne Erzellen tippte mit dem glühenden Fächer tastmäßig in die innere Tasche ihrer Hüften Hand.
„Die Gesellschaft — und vor allem wohl Ihre Braut? Wie?“
„Ganz recht, Gnädigste, vor allem meine Braut!“
„Der verdammt sie kurz und ging er über den Saal hin zu Sachse, deren Hand er, da er es eben verhoffentlich tun konnte, gütlich an seine Hüften führte.“

„Was soll das, Magda?“ fragte Prinz Terichaloff, zu der schönen Erzellen tretend.
„Sie ist ganz und gar nicht aus mir eine, die soeben eine schwere Niederlage ihrer persönlichen Ehre erlitten hat, sondern vielmehr sehr froh, sehr beflügelt und jedenfalls hinreichend hübsch.“
„Was, nun eher?“ fragte sie herausfordernd.
„Sie erzwingen gemüßwillig ein tête-à-tête mit dem Grafen Günther.“
„Und was weiter?“
„Deshalb ist die Eifersucht des Prinzen ihm fort.“
„Ich sollte meinen, das sei genug“, sagte er heftig. „Ich verbitte Ihnen jeden Verkehr mit dem Grafen. Ich will das nicht.“
Die schöne Erzellen legte eine entzündete Schmalzkerze auf „Abseheulich“, sagte sie, „Ihr unglücklicher Mann scheint Euch darauf kapriziert zu haben, mir hübsche Szenen zu machen.“
„Wie? Der Graf?“
„Reben Sie mir nicht den ihm; er ist mir über alle Maßen langweilig, und Sie, mein Prinz, sind heute auch nicht amüßig. Ihren Arm — ich werde mich verabschieden und heimfahren!“
„Guten Tag.“
„Tsch!“
„Magda!“
„Was?“
„Weichen Sie noch!“
„Nein, ich gehe!“
„Auch, wenn ich Sie bitte?“
„Auch dann. Selbst Ihr Verstoß würde nichts nützen, wenn Sie vielleicht abwärts einen solchen in petto haben sollten. Den Wünschen meines einzigen Gemahls werde ich mich nicht fügen, den Wünschen eines gewissen hohen Herrn, der im Grunde noch gar keine Rechte an mich hat, nicht.“
Der Prinz war sehr rot geworden; seine Augen blickten mit verengter Glut an der begabenden Gestalt.
„Wärest Du erst mein!“ murmelte er, während er mit ihr durch den Saal ging.
Sie lachte.
„Sicht das nicht bei Ihnen?“ fragte sie. „Wahrhaftig, Sie scheinen mir jetzt weit sanfter als in jener ersten Zeit, als die

jeht hierüber überwundenen Hindernisse sich noch vor uns auftürmen.“
„Das bin ich auch. Sie wissen: Zwischen Dipp und Kelschstand.“
„War Ginate! Mein Prinz, ich erlaube Sie nicht wieder!“
„Man hat Sie mir total verwannt in St. Petersburg.“
Die schöne Erzellen lag bereits in ihrer Equipage, der Kaiser wartete auf das Zeichen zur Abfahrt. Aber noch immer stand der Prinz neben dem Schloge. Er konnte nicht sein Ende des Abschiedens finden. Schon dreimal hatte er der schönen Erzellen die Hand gefaßt, sie mehrte ihm lächelnd, als er es zum vierten Male tun wollte.
„Gehung, genug!“ sagte sie. „Es ist spät! Auf Wiedersehen morgen.“
Er letzter verheißungsvoller Blick, dann rüdten die Pferde schnell an.
Die Dame lehnte sich in die Kagenette zurück; sie gähnte und schloß die Augen.
„Er ist grenzenlos langweilig mit seiner großen Leidenschaft!“
Das erste bedeutete der Zuschauer, der ihr entzückte.
Prinzessin Terichaloff zu heigen, das war ja herrlich; aber Monsieur le prince war eine unangenehme Jagade zu dieser Herrlichkeit, das stand fest.
Mademoiselle Jeannette, die Hofe der schönen Erzellen, tänzelte am nächsten Mittag sehr erhauffert, aber auch sehr verunglückt aussehend an dem Diener vorbei, mit dem sie gern ein wenig liebte, ohne ihm irgendwelche eigene Hoffnungen zu machen.
Heute wurde er mehr als je von oben herab behandelt. Sein erster Anruf wurde nicht beantwortet, beim zweiten wandte die niedliche Parfötrin ihr munteres, schon etwas diffidenteres Gesichtchen über die Schulter nach ihm zurück.
„Was beliest?“ fragte sie lächelnd.
„Du, wie großartig, Mademoiselle Jeannette! Was ist denn mit Ihnen vorgegangen? Sie sehen ja aus, als ob es Sie mit einem Hunderttausender herausgeschlagen wären!“
Mademoiselle Jeannette drehte sich auf den Hüften herum und kam, setzte sich in den Hüften wieder, näher heran.
„Nein, solcher embarres de richesse sein es freilich nicht.“
Ist

Lokales.

Der Redaktor unterer Original-Verträge ist nur mit Qualifikation befähigt. Halle, 8. Dezember.

* Stadterverordneten - Stichwahl. Am dem gestrigen 2. Wahltage ergaben sich folgende Stimmen:

Table with 3 columns: Wahllokal, Bürgerverein, Sozialdemokraten. Rows include various districts like Ballische Dreppaustraße, Kaiser Wilhelmstraße, etc.

* Von der Universität. Zur Erlangung der Doktorwürde in der Medizin...

* Zur Gesundheitsbildung des deutschen Kaufmanns. Befehlsgang in den Städten Leipzig, Halle, Magdeburg...

gegungenen Anträgen in diesem Jahre nur in beschränktem Maße einbringen werden. In diesem Jahre werden noch in den norddeutschen Städten...

* Spinnungs-Anschlag. Der Vortrag des Herrn König, Sekretär...

* Der Nachbarin der Badermeister-Fähle hielt im Anmungs-komitee eine sehr gut beachtete Versammlung ab...

* Das Halleische Adressbuch für 1910 ist schon erschienen und gelangt von Donnerstag ab in der Expedition...

* Verleichte Delegation. Ein Dienstmädchen machte seiner Dienstherrin die Mitteilung, daß ihm bei der Rückkehr ein ungeladener Besuch...

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 8. Dezember. (Privattelegramm.) In einer höheren Mädchenschule führte gestern bei Vorführungen eines Glasklosters ein Spiritusbehälter aus und ergoß sich auf mehrere chemische Präparate...

* Köln, 8. Dezember. (Privattelegramm.) Eine wegen Verleibigung angeklagte Frau wurde unmittelbar nach der Verurteilung des auf Freisprechung lautenden Urteils der Straf-kammer ohnmächtig und war kurz darauf eine Leiche.

* Hamburg, 8. Dezember. (W. B.) Bis 11 Uhr abends sind von den in das Infanterienbataillon eingeleiteten Verletzten sechs gestorben, jedoch die Zahl der verletztesten Toten nunmehr 12 beträgt.

* London, 8. Dezember. (W. B.) Nach einer Meldung des Reuterschen Bureau ist der Sauputz seit der Ablehnung des Budgets durch das Oberhaus in dem eröffneten politischen Strömung die aherberdentlichste Schärfe, mit der die Liberalen den Kampf gegen das Oberhaus aufgenommen haben.

haus als den Springen Punkt und erklären, daß die Liberalen die Regierung nur wieder übernehmen würden mit der Vollmacht, die Verträge des Oberhauses in Bezug auf die Gesetzgebung abzu-schaffen. Die Kontraktanten scheinen ihren Selbstglauben noch nicht fertig zu haben, und es haben bisher nur wenige konservative Po-litiker gesprochen.

* London, 8. Dezember. (W. B.) Wie ein Morgenblatt und B o m b a meldet, haben englische Kriegsschiffe im Persischen Golf drei Stauffschiffe aufgebracht, die zusammen 2850 Gewehre und 460 000 Patronen enthielten.

* Paris, 8. Dezember. (W. B.) Die Vertreter der Schup-lerente, die getrennt dem Polizeipräsidenten ihre Forderungen vorgetragen haben, beschloßen, auf einem großen öffentlichen Meeting abzuwarten, zu dem auch die Beamten der Polizeipräsidentur eingeladen werden sollen.

* Paris, 8. Dezember. (W. B.) Dem „Echo de Paris“ zufolge dürfte die Antwort Mulan Saïbs, die morgen oder übermorgen eintreffen wird, günstig fallen. Doch glaubt man, daß der Sultan, um seiner bisherigen Methode treu zu bleiben, und um die Verhandlungen nach Möglichkeit in die Länge zu ziehen, die Motri beauftragt werde, die Überlegung einiger nebenwärtiger Punkte zu verlangen.

* Paris, 8. Dezember. (Privattelegramm.) Der Leichnam eines jungen Bulgaren namens Bebelche, dessen Tod von Monatsfrist eingeleitet sein muß, wurde gestern in einer von der Vermieterin verlassenen Wohnung in der Rue Guyot entsetzt. Die Polizei vermutet ein Verbrechen.

* Paris, 8. Dezember. (Privattelegramm.) Der Engländer Clark und die amerikanische Tänzerin Gallier sind hier verhaftet worden. Beide wußten sich Einladungen zu alleinbesuchen wohnhaften Tamen zu verschaffen und verübten dabei in raffinierter Weise Diebstähle von Schmuckstücken. In einem Falle liegt Verdacht vor, daß sie einem Opfer, einer Spitzenballerin, Gift in den Tee gesüßelt haben. Die Frau liegt den Tag über mürber.

* Petersburg, 8. Dezember. (Privattelegramm.) Nach Privat-meldungen aus Madiwostok beginnen die Japaner die Stadt zu verlassen. Die Konstante beweisen die Schritte kürzer. Japan wird überall Handwerker zur Verteilung von Kriegsgeschützen an.

* Washington, 8. Dezember. (W. B.) Unter den in der getriggenen Vorträge des Präsidenten an den Kongreß angeführten Sonderberichtigungen befindet sich auch eine solche über die Revision der jetzt bestehenden Organisation der nationalen Streitkräfte im Kriegsfall.

* Buenos Aires, 8. Dezember. (W. B.) Wie die Agencia Cabas meldet, gelten 16 Prozent der Ernte für verloren.

Job kann Jedem, der Kräftigung

bedürft, diesen Job empfehlen. Berlin, 12. Febr. 1908. Hierdurch kann ich Ihnen die Mitteilung machen, daß Herr Wilson ein ausgezeichneter Kräftigungsmittel ist. Ich war vollständig erkrankt, denn mein Appetit war so schlecht, daß ich keine Speisen mehr annehmen wollte. „Wilson“ hat ich erst nach vielen Ärzten genommen und bin nun erfrischt, denn die Wirkung des Präparates stellte sich sehr rasch ein. Zu wenigen Tagen zeigte sich eine Steigerung zum Besseren, der Appetit wurde von Tag zu Tag reger und dadurch kam ich wieder zu Kräften. Schließlich habe ich auch die Wahrnehmung gemacht, daß beim Einatmen der Luft ein ganz regelmäßiger Rhythmus, was ein angenehmer wichtiger Faktor für das Wohlbefinden des menschlichen Körpers ist. Ich kann jedem, der Kräftigung bedarf, „Wilson“ sehr empfehlen. Hochachtungsvoll Frau M. Ritter, Züllicherstr. 26. Unterchrift: Gilly & Sohn, Notar. Wilson ist das beste und billigste blutbildende Kräftigungsmittel. Paket 3 Mark in Apotheken, Drogerien. Falls nicht vorräthig, versendet Postfrei in Verschein (Sofort) franco gegen Nachnahme.

* Hinweis. Der Gesammtanfrage unserer heutigen Nummer liegt ein Briefchen des Verlegers der bekannten „Zeitschrift für den Fortschritt“, Godefr.-Berlin, bei, dem wir lehrer's bewundernswürdigen Teil unserer Leser zur Durchsicht empfehlen, der sich für praktische Setzungen und gute Bücher interessiert.

Spezial-Angebot in

Leinen-, Tischdecken, Vorlagen, Stepp-, Reise- und Schlafdecken etc.

Table with 4 columns: Teppiche, Bettvorleger, Fenstermäntel, Schlafdecken. Rows list various items like Axminster, Sodalisk, Haarries, and Schlafdecken with prices.

Reiche Auswahl in Kissen-Platten, Gobelin, Seide, Leinen, Filz, zu enorm billigen Preisen.

Geschäftshaus Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Unter dem Weihnachtsbaum

Besonders — billige — Weihnachts — Präsente.

- Baumwollwaren**
- Bezug mit 2 Rippen, kariert oder gebümt 2⁵⁰
4.50 3.00
 - Bezug mit 2 Rippen, weiß Linen, Stangen-
seim oder Damast 2⁷⁵
6.00 4.00
 - Betttücher 2 Meter lang, Halbseiden oder
Donat 1²⁵
2.25 1.75
 - Handtücher weiß od. grau Drill, Jacquard
1/2 Dp. 2,50 1⁵⁰
 - Tischtücher weiß Drill oder Jacquard
2.00 1.25 90 Pf.
 - Teegedecke mit 6 Servietten 1⁰⁰

- Weihnachts-Kleider im Karton**
- Weihnachtskleid 6 m Hausfeierstoff im Karton 1⁹⁵
 - Weihnachtskleid 6 m Tuchstoff mit Besatz im Karton 3²⁵
 - Weihnachtskleid 6 m Rohair-Große mit Besatz im Karton 4⁵⁰
 - Weihnachtskleid 6 m Egerlot mit Besatz im Karton 5⁵⁰
 - Weihnachtskleid 6 m Gebe, reine Wolle mit Besatz im Karton 6⁷⁵
 - Weihnachtsbluse 2 1/2 m Blusenstoff im Karton 1²⁵

- Leibwäsche**
- Damen - Fantasie - Hemd mit dreitem
Eidered Einfaß und 1⁵⁵
 - Damen - Fantasie - Hemd mit Einfaß,
Eidered u. 2⁴⁵
 - Damen - Taghemd mit gestickter Passe 1²⁵
 - Damen - Hemd Herpasse-Fassen mit Spitze 1⁴⁵
 - Damen - Beinkleid Ja. Vordent mit
Languette 1²⁰
 - Molton - Rock doppelseitig, mit Dreifaß
und Languette 2⁷⁵

Echte Skunks-Stolas 8⁷⁵
60 Mark bis

Schwarze Tibet-Stolas 6⁵⁰
25 Mark bis

Mufflon-Stolas 4⁷⁵
18 Mark bis

Kompletter Nähkasten 58
enthaltend 13 Teile

- Herren-Artikel**
- Herren-Kragen aparte Formen Stück 26 Pf.
 - Herren-Serviteurs Stück 25 Pf.
 - Herren-Gummi-Hosenträger Paar 35 Pf.
 - Farbige Herren-Oberhemden 2⁴⁵
 - Garnitur Serviteur u. Manschetten 75 55 Pf.
 - Kragenschoner Stück 35 Pf.

- Handschuhe**
- Damen-Handschuhe 2farbig Paar 26 Pf.
 - Weisse lange Damen-Handschuhe gestrickt Paar 45 Pf.
 - Damen-Trikot-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen Paar 65 Pf.
 - Kinder-Fäustel gestrickt Paar 15 Pf.
 - Kinder-Fingerhandschuhe Wolle, gestrickt Paar 15 Pf.
 - Glacé mit Futter, für Damen und Herren Paar 1⁴⁵

- Unterzeuge**
- Herren-Normal-Honden vollkommen groß 85 Pf.
 - Herren-Normal-Hosen 75 Pf.
 - Kinder-Anzüge 38 Pf.
 - Sweater bunt geringelt 68 Pf.
 - Damen-Jacken gestrickt 48 Pf.
 - Untertaillen mit Kermel, für den Winter 75 Pf.

- Strümpfe**
- Damen-Strümpfe deutsch lang Paar 45 Pf.
 - Herren-Socken gestrickt Paar 22 Pf.
 - Damen-Strümpfe engl. lang Paar 75 Pf.
 - Kinder-Strümpfe schwarz Paar 32 Pf.
 - Kinder-Strümpfe bunt Paar 42 Pf.
 - Damen-Strümpfe bunt geringelt, reine Wolle Paar 95 Pf.

- Wollwaren**
- Damen-Zuaven-Jäckchen Stück 75 Pf.
 - Kinder-Shawis Stück 9 Pf.
 - Damen-Trikot-Shawis Stück 98 Pf.
 - Damen-Chenille-Shawis Stück 48 Pf.
 - Kinder-Röckchen mit Kermel Stück 48 Pf.
 - Strickjacken Stück 72 Pf.

- Schürzen**
- Mieder-Schürzen aus hellem gestreiften Stoffen, m.
Volant und Taife 1¹⁰
 - Haus-Schürzen mit Volant und Taife 78 Pf.
 - Kleider-Reform-Schürzen mit Volant, kariert,
Stoff, reich garniert 1⁹⁵
 - Tändel-Schürzen Organza mit Spitzen
garniert 68 48 Pf.
 - Tändel-Schürzen mob. Satin mit Spitzenbesatz
mit geteiltm Trägern und weißer
Eidered 98 Pf.
 - Tee-Schürzen 1²⁵

Regen-Schirme 2⁴⁵
für Damen und Herren
Halb-Seide Stück

Regen-Schirme 4²⁵
für Damen und Herren
reine Seide, Ia. Qual. Stück

Regenschirme 6⁵⁰
hospitelegant, für Damen u.
Herren, mit Fantasiegriffen,
in Präferenzen 18., 12., 9.50

Kompletter Nähkasten 1²⁵
— enthaltend 38 Teile —

- Parfümerien**
- Eleg. Weihn.-Karton in 2 Stk. 48 Pf.
 - 6 Stk. hoch. Nizza-Blumen- 68 Pf.
 - Haargarnit., elegant befest. 11.00 bis 75 Pf.
 - Veilch.-Parf., 2 Stück in eleg. 1⁷⁵
 - Parfüms in allen Größen 25 Pf.
 - Garnit. für Nagelpflege im Etui 12.00 bis 98 Pf.
 - Toilett.-Garnit. weiß in eleg. 9.50
Etui 14.00 bis 98 Pf.
 - Weihnachtskerzen Karton 48 24 Pf.
 - Parfümzerstäuber 5.00 bis 98 Pf.
- Fürs Haar:**
- Prachtvolle Metallreifen 95 Pf.
Quantität 5.00 bis
 - Salon-Kerzen, alle Größen
Ia. Qual. 38 Pf.

- Gardinen**
- engl. Tüll, Fenster, 2 Flügel 12.75 8.25 6.50 3.75 1⁹⁵
 - Stores Erbstüll und engl. Tüll, mit und ohne 1⁴⁵
 - Zug-Rouleaux in gold und creme 8.90 2.75 1.95 1⁴⁰
 - Läuferstoffe Weiter 95 75 68 42 25 Pf.
 - Sofakissen, sehr billig 2.95 1.75 95 Pf.
 - Bettvorlagen 4.50 3.25 1.95 98 25 Pf.

- Teppiche** isolire Qualität, moderne Muster 4⁵⁰
42 - 28 - 16.75 12.50 8.50
- Tischdecken** in Tuch und Blüsch 1¹⁰
12.50 8.50 5.75 2.50
- Dekorationen** 2 Schavals, 1 Sambrequin 2⁹⁵
9.75 7.50 5.25
- Stoppdecken** in verschiedenen Farben 2⁷⁵
12.50 9.75 7.50 5.50
- Reisedecken** 15.- 9.50 7.75 5²⁵
- Fellteppiche u. Vorlagen** 60.- bis 90 Pf.

- Bücher**
- Klassiker 1²⁵
 - Goethe, Schiller, Lessing, Körner, Lenau, Heine, Chamisso, Unland, Hauff jeder Band
 - In besserer Ausstattung jeder Band 2²⁵
 - Heidenkampf der Buren 1⁴⁵
 - Vermächtnis an die I. Jugend 1⁹⁵
 - Alpenzauber 2⁹⁵
 - Geschichte Deutschlands 3⁵⁰
 - Japans Krieg u. Sieg von Oberst Gade 3⁵⁰
 - Töchter-Album 2⁷⁵
 - Herzblättchens Zeitvertreib 2⁷⁵
 - Mamsell Uebermut 2⁷⁵
 - Prächtigen Ideale u. a. in reicher Ausstattung, iso. Band

Hamburger Engros-Lager

Nussbaum

Halle a. S.
Gr. Ulrichstrasse
60/61

Leopold